INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 120

31.8.76 WÖCHENTLICH 3.JHG. 0.50 WB/0.70 BRD

Inhaltsverzeichnis ist auf S.11

IST DAS HEITER

WIR SIND PLEITE

INFO – ÖKONOMIE

1. Die Nummern 114 & 115 (jeweils 16 Seiten bei einer Auflage von 18oo Stück)haben jede 67o.-DM gekostet.

2. Die Nummer 116 (2o Seiten/ 18oo Auflage)hat 8oo.-DM gekostet.

Bei einer Auflage ~~von~~ 18oo Stück ist unsere maximale Einnahme 9oo.- DM. Das heißt, bei den Nr. 114 & 115 hätten wir bestenfalls je 23o.- Überschuß erreicht. Die Nr. 116 (statt 16 waren es hier 2o Seiten bei gleicher Auflage) hätte nur noch maximal 1oo.-DM Überschuß gehabt.

Vor 2 Wochen sind die Papierpreise erneut gestiegen. Das bedeutet ca. 8o.- mehr pro Ausgabe für uns (Aussage von AGIT). Die Druckerei hat folgende 4 Grundberrechnungen aufgestellt: Sie beruhen auf einer Auflage von 18oo Stück (Semesterferien) und 25oo (Semesterzeit) und legen 16 bzw 2o Seiten INFOs voraus.

Bei einer Auflage von: 18oo und 16 Seiten
kostet das INFO mindestens
67o.-DM

Bei einer Auflage von: 18oo und 2o Seiten
kostet das INFO mindestens
8oo.-DM

Bei einer Auflage von: 25oo und 16 Seiten +
kostet das INFO mindestens
83o.-DM

Bei einer Auflage von: 25oo und 2o Seiten
kostet das INFO mindestens
1oo5.-DM

\+ 18oo/2oSeiten sind fast genauso teuer wie 25oo/16 weil bei geringerer Auflage durch höhere Seitenzahl (und umgekehrt)die Papierkosten fast gleich bleiben.

> Ein Exemplar des INFO kostet bei 18oo Auflage inzwischen knapp unter 4opf pro Stück bei 16 Seiten.
> 45pf pro Stück bei 2o Seiten
>
> ---
>
> Bei einer Auflage von 25oo Stück (im Semester)
> 35pf pro Stück bei 16 Seiten
> 4opf pro Stück bei 2o Seiten
>
> ALLE ANGABEN gelten ab August 76 und bei Konstanz der sonstigen Druckkosten, d.h. Filme, Matritzen, Arbeitslohn, Einrichten der Maschinen. !!!!!!!!!!

Wie gesagt nehmen wir maximal 9oo.-DM bei 18oo Stück und 125o.- bei 25oo Stück ein. Die mindest Druckpreise bedeuten: bei normaler Arbeit, d.h. ohne Sonderwünsche oder besonders viel Photos, die gerastert werden müssen. In der Regel dürften die Druckkosten also höher als angegeben liegen.

WARUM REICHT DAS GELD NICHT?

1. Weil wir nie die gesamten Einnahmen erzielen und zwar:
   - wegen Knastabbos (bezahlen wir)
   - wegen Nichtverkauf aller Exemplare
   - wegen Ausfällen beim Drucken
   - wegen schlechtem Rückfluß des Geldes
2. Weil wir 200.-DM Miete (einschl. Telefon) im Monat bezahlen müssen.
3. Weil wir Material (Papier, Stifte, Klebstoff, Tippex, Schreibmaschinenband, usw.) kaufen müssen.
4. Weil die Abbos mehr kosten, als 12.-DM für 1o Ausgaben (5opf+Porto+Briefumschläge).
5. Weil Porto und Briefumschläge für Knastabbos und die Belieferung anderer Alternativzeitungen von uns bezahlt werden.
6. Weil wir nicht laufend durch Spenden von ca. 2oo.- bis 3oo.-DM im Monat (mindestens) gefördert werden.
7. Weil noch sonstige Nebenausgaben, die nicht regelmäßig anfallen hier nicht aufgezählt werden können, da sie zufällig sind.

> S C H L U ß F O L G E R U N G E N
>
> DAS ABBO KOSTET VON JETZT AN 15.-DM für 10 Exemplare.
>
> DER VERKAUFSPREIS WIRD AUFGESPALTEN:-
>
> -.50pf in Westberlin/ -.70pf in der BRD
>
> WIR BRAUCHEN SPENDEN & FÖRDERER, DIE REGELMÄßIG EINEN FESTEN BETRAG SPENDEN!

BANK FÜR GEMEINWIRTSCHAFT

K O N T O: Republikanischer Club e.V.
INFO-BUG

100 47 04 306
Eintausendundviermillionen, siebenhundert undviertausend, dreihundertundsechs!!!!!!

Bankleit-(pleit)-zahl 1oo 1o1 11

KENNWORT: INFO - SPEEEENDAAAAAAAAA!!!!!!!

ERKLÄRUNG DES VLB*

Der linke Buchhandel hat schon vor der Verabschiedung der Maulkorbgesetze (§ 88a, 130a, 140 StGB) erklärt, daß er eine Beschränkung der politischen Literatur nicht hinnehmen werde und sich nicht zum Büttel staatlicher Zensur machen lasse.

Diese Ankündigung wurde realisiert, als der VLB gemeinsam mit einer Reihe prominenter Verleger, Literaten und Publizisten das unter dem Vorwand des Verstoßes gegen die Zensurparagraphen 130 und 140 beschlagnahmte Buch von B.Baumann "Wie alles anfing" in einer Neuauflage öffentlich präsentierte.

Eine Hauptaufgabe des Buchhandels insgesamt ist es, neben den Informationen und Meinungen, die über Massenmedien verbreitet werden, ausführlicher und detaillierter zu berichten, als es diesen möglich ist. Außerdem können über den Buchhandel Spezialinformationen und Meinungen von Minderheiten verbreitet werden, die in den Massenmedien aus den verschiedensten Gründen nicht aufgenommen werden.
Im Zuge der Einschüchterung kritischen Denkens durch Berufsverbote etc. verschwinden aus den Massenmedien, aber auch aus den Programmen etablierter Verlage und aus den Sortimenten bürgerlicher Buchhandlungen Berichte und Meinungen von Gruppen und Individuen, die das Herrschende Gesellschaftssystem von links kritisieren. Das gesamte Spektrum von Diskussionsbeiträgen, die den Kapitalismus als Klassengesellschaft begreifen -also als Gewaltsystem- wird totgeschwiegen. Diskussionen über Legitimität politischer Gewalt, über die Notwendigkeit von politischem Widerstand, über den Streik als politischem Kampf, über Bürgerinitiativen (sei es im Kampf gegen Kernkraftwerke oder Betriebsschließungen) sollen nicht mehr stattfinden. Selbst "Friedensforschung" die ihren Ansatz in dem Begriff der bestimmten gesellschaftlichen Verhältnissen eigenen "strukturellen" Gewalt sucht, die gesellschaftlichen Entstehungsbedingungen von Gewalt problematisiert, wird kriminalisiert, sobald sie "strukturelle Gewalt" im Herrschaftssystem der BRD entdeckt.

Eine große Minderheit in der BRD ist offenbar nicht bereit, sich ihre Denkansätze und Diskussionsmöglichkeiten in so starkem Maße beschneiden zu lassen.

Deswegen konnte sich mit dem linken Buchhandel (Verlage, Vertriebe, Buchhandlungen, Druckereien) eine Struktur von Gegenöffentlichkeit entwickeln, die inzwischen einen höheren Grad von Meinungspluralismus und Meinungsfreiheit gewährleistet, als die etablierten Medien.

*GEMEIN GEKHTFÜDIGER BUCHGVERRILERDS

Diese Gegenöffentlichkeit soll nun mit der Kriminalisierung der linken Buchhandlungen zerschlagen werden.
Die Zeitschrift "Revolutionärer Zorn" ist den politischen Buchhandlungen anonym zugesandt worden. Es besteht für uns keine Veranlassung, diesen Beitrag, der zu einer umfassenden Diskussion und Information beiträgt, zu unterdrücken.

"... WEGEN IHRER TENDENZIÖSEN GEWALTVERHERRLICHUNG SOWIE AUF GRUND IHRER VERFASSUNGSFEINDLICHEN ZIELRICHTUNG WERDEN DURCH VERORDNUNG DES BUNDESINNENMINISTERS SOWIE DES MINISTERS FÜR DAS BILDUNGSWESEN AB SOFORT UND AUF UNBESTIMMTE ZEIT DIE BUCHSTABEN R, A UND F AUS DEM SCHRIFT-DEUTSCH ENTFERNT."

Es ist völlig abwegig, von der bloßen Tatsache des Auslegens einer Druckschrift oder eines Buches auf Sympathie für den spezifischen Inhalt zu schließen. Wollte man diesen Gedanken ernsthaft erwägen - wie es Bundesanwaltschaft, BKA und BGH offensichtlich tun , müßte einem Buchhändler der Inhalt eines jeden Buches, einer jeden Zeitschrift in seinem Sortiment zugerechnet werden...Kriminalisiert werden soll mit derartigen polizeistaatlichen Maßnahmen nicht mehr positives Handeln, sondern vielmehr eine bestimmte Gesinnung: die Staatsschutzbehörden wollen den Buchhandel zwingen, von sich aus "verdächtige" Titel auszusortieren, für sie Zensur auszuüben. Die bereits bestehenden staatlichen Zensurpraktiken sollen verdeckt, Zensur langfristig zur Selbstzensur werden.

Georg Orwell hat in seinem Buch "1984" diese Tendenz so charakterisiert: "Sie müssen den Großen Bruder lieben. Es genügt nicht, ihm zu gehorchen. Sie müssen ihn lieben." In Überlegungen zum Thema "Innere Sicherheit" liest sich das heute so:

"Die bloße Absage an staatsfeindliche Tendenzen reicht heute nicht mehr aus. Angesichts einer Reihe von bedenklichen Prozessen liegt hier eine große Aufgabe, vor allem für unser Erziehungs- und Bildungswesen, vor uns."(DREGGER)

Für die Situation im Buchhandel bedeutet das den Versuch, alle kritische Literatur, möglichst jede Diskussion über die herrschenden kapitalistischen Gewaltverhältnisse zu unterdrücken. Der § 88a und sein Zwillingsbruder 130a StGB sind die Werkzeuge dazu. Die Verhaftung des Bochumer Buchhändlers Thomas K. ist dabei zufällig. Es hätte jeden von uns treffen können.

Die deutschen Zensoren -------

----Dummköpfe-----------------

Ludwig Börne, 1830

" Mit der Tradition leben, mit der Tradition sterben !"
CDU-Parole

Büchertip +
Giftschrankhit

"Eine Gesellschaft wird dichtgemacht" - dies ist der Titel einer ausführlichen Dokumentation über Fälle praktischer Zensur innerhalb der letzten 5 Jahre. Sie erscheint nun zu einem Zeitpunkt, bei dem der Staat bereits einmal seine spektakulär verabschiedeten neuen Zensurparagraphen praktisch anwenden konnte, zugleich eine Möglichkeit festzustellen, wie heftig die Öffentlichkeit auf eine Zensur reagiert. (Resultat ? Soll sich jeder selbst beantworten.)

"Eine Gesellschaft wird dichtgemacht" enthält neben einer historischen und einer gründlichen juristischen Analyse (auch der ganzen 'Umfeld'-Paragraphen' reichlich Material zu den Formen offener und sublimer Zensur in den Bereichen Kindermedien, Bildende Kunst, Literatur, Theater, öffentlich-rechtliche Institutionen, Film, Verfolgung linker Presse, Verlage, Druckereien und zur Zensur im Knast. Außerdem viele Bilder, Sprüche, Comics u.ä..
Etwaige Erlöse aus dem Verkauf des Buches werden zur Unterstützung des Kampfes gegen die Zensur verwandt.
Also schauts euch mal an, langt in die Tasche, bringts unter Leute.

<u>hallo big schüler!!!</u>

eine schule wie ein baum, und stark wie ein bär
die macht es dem schulamt schwer!
denn wir stampfen jeden morgen hin zu unserer pflicht
wo schüler alles tun, das sich das schulamt
das rückrat bricht?

wir haben nur ne HOSE und ein schmutziges HEMD
doch die sprache, die wir brummen
ist dem SCHULAMT ganz fremd
denn das schulamt munkelt nd meint
es hat <u>kein</u> geld für unsere schule bereit

doch wir arbeiten schwer wie ein wildes tier
eine s chule unter schulen
ohne lehrer für die 10.4
denn das schulamt munke lt und meint
wir brauchen gößere klassen, dennarbeiter werden wir
gerade deshalb die aufteilung der 10.4

wozu kriegt die frau echer ein gehalt von 4ooo mark
wo klar ist, daß sie in den hauptschulen
suchen jede mark?
alle fragen sich, was macht sie dafür?
sie hat sich vor unseren fragen gedrückt!
die lehrer will sie haben gebückt!
den LUKAS haben sie strafversetzt!
dann ahben sie zugemacht die tür.
<u>DAS</u> tun sie dafür!

die 1o ten sind KLEINE klassen
doch wenn das SCHULAMT versucht, geld zu raffen
dann werden es <u>streubende</u> klassen!
auf das doppelkinn wollen wir nicht gaffen
doch werden wir unsnicht, die butter
vom brot nehmen lassen.
un s gefällt ihre "pflicht" als amtshorrende
schulrätin nicht:
schnellbauten fehlen, lehrer sparen, klassen ausrotten;
SCHUPTEN sollen wir lernen, zu WISSEN brauchen wir nichts!
doch lassen wir uns nicht verspotten!

wir stömen hinaus zu einem menschenauflauf
und wenn wirs schaffen wollen,
dann müssen wir water, mutter und die lehrer holen
zur escher hinauf
dann schmeißen wir ihre ganzen richtlinien HINAU

am letzten montag wurde hier in der stephanst. gestreikt.
weil ein lehrer von der heinrich-von-stephan-ob schule (hauptschule) auf eine andere schule versetzt werden sollte und dies die aufteilung der klasse 10.4 auf andere klassen mit sich ziehen würde.
als flugblatt wurde obenstehendes gedicht veröffentlicht.

WER MEHR DARÜBER WISSEN WILL SOLLTE SICH AN DIE

SCHÜLER DER H.v.STEPHAN-SCHULE WENDEN ...

(trotz ruhe pausen der schulkampf geht weiter

ein paar schüler)

ZUR SITUATION DER BERLINER GEW

Am vergangenen mittwoch traf die vertreterversammlung der Berliner GEW eine grundsätzliche entscheidung: trotz manipulationen und meinungsmache der dreeinigkeit von SPD/SEW/SB(soz.büro offenbach) wurde die Übernahme der bundessatzung und somit der unvereinbarkeitsbeschlüsse abgelehnt. Um die problematik zuverstehen, wäre es notwendig, den artikel im INFO 112 seite 16 (GEW-Wohin) nochmals zu lesen. Auf einen nenner gebracht traten zuerst SPD und SEW und zum schluß auch SB für die übernahme der bundessatzung aus taktischen gründen ein. Sie wollten nicht, daß die GEW-Berlin aus dem Bundes-GEW und dem DGB fliegt. Für die Übernahme wären 75% der stimmen der delegierten der GEW-Berlin erforderlich gewesen. Am mittwoch haben 27% (1o9 Delegierte) gegen die übernahme gestimmt.

Zum 1. oktober hat die Bundes-GEW die mitgliedschaft der GEW-Berlin gekündigt. Zugleich soll beim DGB in der Kleiststr ein 'neuer' GEW-Berlin gegründet werden. Die Frankfurter Rundschau spricht von einem "bisher einmaligen schritt in der gewerkschaftsbewegung".

Die Schuldigen wurden gefunden

Schuld an der situation haben nach meinung von Frister (GEW-Bundesvorsitzender) und des 'Tagesspiegels': "GEW-mitglieder des radikalsten linken lagers."

Wer in den 'neuen! GEW-Berlin (die alte existiert fort) eintreten möchte, muß schriftlich seine/ihre zustimmung zu der bundessatzung und den unvereinbarkeitsbeschlüsse geben. Außerdem werden sämtliche aufnahmeanträge von einer kommission beim bundesvorstand der GEW in Frankfurt überprüft. Das bedeutet gesinnungsschnüffelei und eine art 'gewerkschaftsverbot' für viele von uns im erziehungsbereich. Nur die arschkriecher der gewerkschaftsbürokratie bei SPD/SEW und wahrscheinlich SB dürften aufgenommen werden, um die ruhe in Berlin wieder herzustellen.

Was bedeutet die ganze sache?
Es gab schon in den vergangenen jahren viele auseinandersetzungen zwischen gewerkschaftsführung und einzelnen mitgliedern, die meistens mit dem rausschmiß der betreffenden genossen endeten. Der neue aspekt diesmal ist, daß ein teil der delegierten (der insgesamt 12.ooo Berliner mitglieder) auf ihrer landesvertreterversammlung den funktionären den kampf angesagt haben. Diesmal ging es um grundsätzliches. Etwas über 25% der delegierten sahen sich nicht in der lage für den gewerkschaftlichen extremistenerlass zu stimmen, der ihren rausschmiß bedeutet hätte.

Was nun?
Erstens soll klage gegen die kündigung erhoben werden. Die aussichten stehen nicht schlecht, daß sie erfolgt haben wird. Ein gewonnener prozeß würde bedeuten, die GEW-Berlin bleibt in der Bundes-GEW aber ohne mitglieder wegen ihre politische gesinnung rausschmeissen zu müssen. Eine solche situation würde auswirkungen auf den anderen landesverbänden nach sich ziehen. Aber auch ohne gerichtsurteil wird die entscheidung von mittwoch ihre schatten werfen.
Es muß sich nun zeigen, ob die GEW-Berlin als unabhängige organisation, d.h. ohne rückhalt beim GEW-Bund und beim DGB (und wahrscheinlich gegen beide) ihre politik gegenüber dem Senat durchsetzen kann.

Weiterhin muß geklärt werden, ob wir nicht alle beim 'neuen' GEW-Berlin die mitgliedschaft beantragen. Erstens würde der Kampf gegen den Bundes-GEW fortgesetzt, und somit bewiesen, daß man uns nicht durch juristische winkelzüge ausschalten kann. Zweitens könnten die überprüfungen unsere aufnahmeanträge beim bundesvorstand in frankfurt zu auseinandersetzungen innerhalb der GEW führen, die die widersprüche noch klarer verschärfen.

Es gibt aber auch ein argument, daß gegen ein solches vorgehen spricht: wir müßten unsere unterschrift unter der bundessatzung setzen. Ich weiß noch nicht, ob dies nicht die gleiche taktische scheiße wäre wie vorher. Lohnt sich die mitgliedschaft in der Bundes-GEW, um den kampf intern fortzuführen?

Ich bitte andere GEW-mitglieder und interessierte genossen, ihre standpunkte ans INFO zuschicken, so daß wir eine offene diskussion führen können.

Peter Panke

verantwortlich i.s.d.p.: rosa leviné, 1 berlin 21 stefanstr. 6o.
redaktionsschluß für artikel freitag 18 uhr, für anzeigen sonntag 2o uhr.
abos: 1o wochen im voraus - 15 mark auf die bank für gemeinwirtschaft, konto: republikanischer club e.v. info-bug 1oo 47 o4 5o6 blz.: 1oo 1o1 11 kennwort: info-abo bzw. info-spende absender nicht vergessen
druck: AGIT
anzeigen können telefonisch abgegeben werden tel.: 395 80 83
was wäre das info ohne daß es zusammengelegt würde? also: info-legen ist montags ab 17 uhr. kommdochmal
INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 50 Pf
Erscheint seit März 74 wöchentlich

ZEUGNIS der GRAUSAMKEIT

Bericht aus Tegel

Am 12.8.76 wurde von Gefangenen der JVA Tegel (Haus III) eine Petition verfaßt, und an den Petitionsausschuß des Abgeordnetenhauses geschickt. In dieser Petition wurde die ständig zunehmende Diskriminierung speziell der ausländischen Gefangenen angeprangert und darauf hingewiesen, daß die Situation durch die Justizadministration zu einer Eskalation getrieben wird. Die Situation der Gefangenen deutscher Nationatität in Tegel ist schon unerträglich und hat auf längere Sicht die Vernichtung der Persönlichkeit zur Folge. Die Lage der ausländischen Gefangenen ist darüber hinaus aber noch durch zusätzlichen Terror gekennzeichnet. Die Gefängnisadministration und viele der einzelnen Beamten bedienen sich bei der Unterdrückung dieser Gefangenen des offenen Rassismus. So ist selbst das Zusammenschlagen von Gefangenen durch Beamte der Justiz keine Seltenheit. Kennzeichnend für die verstärkt um sich greifende Faschisierung der Justiz und des Vollzugspersonals ist, daß sie ihren Sadismus bevorzugt an ausländischen Gefangenen und anderen Minderheiten austoben. Vorläufiger Höhepunkt (allerdings nur bis zum 19.8.76) war in diesem Rahmen das gezielte Zusammenschlagen unseres Mitgefangenen Mir Ghaffar Vakil am 18.8.76. Vorausgegangen war eine von Beamten provozierte Auseinandersetzung zwischen Mir Vakil und den am Zusammenschlagen beteiligten Beamten. Bei dieser Auseinandersetzung verletzte sich ein Beamter. Aber entgegen dem tatsächlichen Geschehen ist diese Verletzung so dargestellt worden, als sei sie dem Beamten gezielt auf diese Art und Weise beigebracht worden. Tatsache dagegen ist, daß der Beamte sich diese Verletzung infolge eines unbeabsichtigten und selbstverschuldeten Unfalls zuzog. Nach diesem Vorfall wurde Mir Vakil durch eine große Anzahl von Vollzugsbeamten aus seiner Zelle in den berüchtigten Arrestkeller der Anstalt verschleppt. Dabei wurde von mehreren Beamten auf ihn eingeschlagen. Ein leitender Vollzugsbeamter schrie den unseren Mitgefangenen abführenden und auf ihn einschlagenden Beamten hinterher: "Schlagt dieses Kanakenschwein im Keller kaputt!" Dies wurde von einer großen Anzahl Gefangener gehört.

Daß diese Aufforderung nicht nur ein einfacher Ausdruck des Beamten war, zeigten die Angriffe, denen M. Vakil durch Beamte im Arrestkeller ausgesetzt war. Heute, zwei Tage nach dem Vorfall, ist der gesamte Körper von M.Vakil grün und blau unterlaufen und mit unzähligen Blutergüssen übersät.

Nachdem Mitgefangenen bekanntgeworden war, daß Vakil durch eine große Anzahl von Beamten im Keller zusammengeschlagen worden war, (unter anderem waren trotz der Isolation im Keller seine Hilfeschreie gehört worden) und ihnen die verlogenen und entstellten Berichte über den Vorfall aus den verschiedenen Zeitungen bekannt geworden waren, gingen sie zur Zentrale des Hauses III. An der Zentrale erhoben sie die Forderung, daß M.Vakil sofort aus dem Keller und wieder in seine Zelle kommt, er ferner von einem justiz-unabhängigen Arzt untersucht und behandelt wird, sowie die Diskriminierung speziell der ausländischen Gefangenen und anderen Minderheiten sofort beendet wird. An der Zentrale war für diese Gefangenen aber schon eine Falle gestellt worden. Sie wurden sofort in eine Schlägerei mit Beamten verwickelt, und dies war dann das Startzeichen für ein beamtetes Schlägerkommando, das in einigen Räumen neben der Zentrale schon auf unsere Mitgefangenen gewartet hatte. Mit Schildern, Gummiknüppeln und Stuhlbeinen bewaffnet drangen diese Schläger in Uniform auf unsere Mitgefangenen ein. Über 50 Beamte fielen in unvorstellbar brutaler Art über ganze acht Gefangene her. Nachdem die Gefangenen überwältigt waren, wurde weiterhin auf sie eingeprügelt. Viele an dem Vorfall nicht beteiligte Gefangene waren Zeugen dieser Prügelorgie durch die Vollzugsbeamten. Sätze wie: "Werft diese Schweine die Treppe runter!" und "Haut sie nur in die Weichteile, die Schweine sollen auch was davon haben!" wurden nicht nur von vielen Gefangenen gehört, sondern sie mußten auch erleben, wie diese sofort in die Tat umgesetzt wurden. Verschiedene Beamte haben sich bei diesem sadistischen Vergnügen besonders hervorgetan und mit den unterschiedlichsten Instrumenten auf Wehrlose eingeschlagen. Beweis dafür ist das Verbringen eines Mitgefangenen auf die Intensivstation des Klinikum Westend.

<u>Weil wir nicht willens sind, weiterhin alles hinzunehmen, stellen wir hier konkrete und erfüllbare Forderungen auf.</u>

1.) <u>Die sofortige Rückverlegung</u> der nach Moabit verlegten Mitgefangenen, deren <u>Untersuchung durch justizunabhängige Ärzte</u> und die Wiedereinsetzung in alle vorigen Rechte.
2.) <u>Eine öffentliche Erklärung,</u> beruhend auf den Tatsachen und nach vorheriger Absprache mit den Beteiligten.
3.) <u>Die sofortige Einsetzung einer unabhängigen Kommisssion,</u> welche die Situation der ausländischen Gefangenen untersucht.
4.) <u>Die sofortige Entlassung oder Verweisung aus dem Dienst</u> der an die gegen uns gerichteten Maßnahmen beteiligten Beamten, zum mindest bis zur Klärung der vorgenannten Vorkommnisse.
5.) <u>Sofortige Suspendierung</u> der dienstaufsichtsführenden Beamten.

Sollten diese Forderungen nicht in kürzester Zeit erfüllt werden, setzen wir die Konsulate unserer Heimatländer von den hier herrschenden Zuständen in Kenntnis. Wir haben es satt, uns von deutschen Faschisten in Uniform "Kanakenschwein", "Drecksau," "Kameltreiber", "Zuhause habt ihr Scheiße gefressen", "Unter Hitler hätten wir nicht so viel Getue mit Euch gehabt"...usw. anhören zu müssen. Wir haben die Lügen der deutschen Justiz satt, ihren Sadismus und Rassismus.

KNAST

FÜNF GENOSSEN VON TEGEL HAUS I NACH MOABIT VERSCHLEPPT.

AM Sonnabend, den 27.8.76, wurden aus dem Tegeler Knast fünf Genossen, wovon uns die Namen von Vieren bekannt sind: Uwe Drowski, Karl-Heinz Neuendorf, Hans Sontag und Karl-Heinz Bosse in die Moabiter Bunker verschleppt. Die Knastbullen haben für diese Foltermethode natürlich gleich eine "plausible" Erklärung parat: angeblicher Fund einer Waffe (bei den letzten Isolationsmaßnahmen: angeblicher Frund: Sprengstoff gefunden!).

Es muß hier etwas ausführlicher auf den Hintergrund dieser Aktion eingegangen werden, damit die Ursache überhaupt verstanden werden kann. Das Knastsystem unterscheidet sich von dem bestehenden Gesellschaftssystem hier "draußen" nur dadurch, daß es unverschleierter, brutaler und hautnaher ist. Im Knast gibt es für politisch aktive Genossen kein Berufsverbot und keine Einschüchterungsparagrafen; hier gibt es handfeste Argumente, die jeden überzeugen sollen: Gummiknüppel, Schlüsselbunde, Folterzellen, Isolationsbunker. Wer's Maul aufmacht, Widerstandsmodelle entwickelt oder sogar macht: Ab in den Bunker! Kein Gerichtsverfahren, kein Recht auf Beschwerde, nichts. Hier wird der Anschein von "Rechtsstaatlichkeit" erst garnicht aus der Trickkiste geholt. Im Knast wird das kapitalistische System voll durchgezogen. Entweder du unterwirfst dich den Bedingungen, oder du wirst fertiggemacht. Dies gilt für drinnen wie für draußen. Im Knast gibt es keinen sozialdemokratischen Freiraum, genauso wenig wie hier draußen. Wenn wir uns jetzt nicht gegen die Abschaffung unserer Rechte hier in diesem Staat zur Wehr setzen, Widerstand entwickeln, sind die Knastverhältnisse bald allgemeine Verhältnisse. Wer das nicht einsieht, wird an den politischen Verhältnissen in absehbarer Zeit nichts verändern können. Wir dürfen der Reaktion nicht permanent die Offensive überlassen, sondern müssen aktiv in allen Bereichen konsequent vorgehen, wie es zum Beispiel die verschleppten Genossen im Tegeler Knast getan haben und auch weiterhin tun werden. Es nützt nichts, nur etwas gegen die letzten Schweinereien im Knast xxx zu unternehmen – wir müssen eine Alternative zum Repressionsapparat finden. Ansonsten sind wir vom System schneller geschluckt als die meisten denken. Wir fordern alle Leute auf, die an den bestehenden Verhältnissen hier und heute was ändern wollen, in den Drugstore zu kommen. Genauer Termin wird im nächsten Info stehen.

Faschismus-Diskussion in einer neuen Phase?

Z.Zt. laufen einige Aktivitäten durcheinander: Das NGBK und das Kunstamt Kreuzberg zeigen im Bethanien eine Ausstellung des realistischen italienischen Malers Vespignani, der – laut Katalog – dem Faschismus eine 'psychologische Sonde' ansetzt. Im Foyer vor den eigentlichen Ausstellungsräumen, schon und gerade im Treppenhaus wird mit großformatigen Bildern, die aufzuziehen und zu vergrößern etliche 1oooer gekostet haben dürfte, auf die Vergangehheit (?) eingestimmt. Während der soziologisch geschulte Betrachter nach ein paar Wänden aus Statistiken, Texten und Foto-Gegenüberstellungen den 'Irrsinn', den er ja seit seiner Schulzeit her kennt 'ausmacht', sich sein Wissen bestätigt (um dann hoffentlich doch noch von den Bildern Vespignanis erschreckt zu werden), hat etwa der Besucher des Theaters, wenn er Bethanien betritt das Gefühl, hier wird in Nostalgie gemacht, ein Volk erinnere sich an den 'Führer' mittels übergroßer Fotos aus einem Familienalbum. Zu Recht gab es bei der Eröffnung Proteste, und die Veranstalter haben einiges umgehängt (?) – was kaum reichen dürfte. Im Gegensatz zur einleitenden Ausstellung erscheint der Katalog wesentlichsorgfältiger. (Er ist ca. 300 Seiten stark und schon beim ersten Durchblättern verdrängt man die ungeschickten Vergrößerungen.) Aber wer greift schon ungeniert nach einem Wälzer, der wie ein viel zu teures Buch aussieht (auch wenn sich dann herausstellt, daß es durch Subvention billig abgegeben wird)? Auch daß zur Ausstellung (nur zweimal die Woche) die Filme 'Der gewöhnliche Faschismus' (M.Romm, UdSSR'65) am Sonntag um 11.oo und 'Nacht und Nebel' von Resnais/Eisler und 'Straße im Widerstand' (von einem DFFB-Kollektiv nach dem Buch von Jan Petersen) am Samstag um 16.oo gezeigt werden, wissen nur die Leute, die die Einladungen der NGBK erhalten haben, oder die, die zufällig da sind. Für die Filme reichte die Subvention für die Ausstellung nicht aus; also muß man 3.-- Eintritt bezahlen. (16mm-Kopien der gezeigten Filme wären wohl billiger gewesen als die Großfotos!).

Im BALI läuft hingegen die 'Lebensbeichte' der Nationalsozialistin Winifred Wagner in einem 5-Stunden -Film, der der Psychologie und Erkenntnis vom Alltag des (bürgerlichen) Faschismus näher kommt, als jede Montage. Die Zwiespältigkeit, mit der die meisten Zeitgenossen Hitlers gelebt haben wird hier so klar erkennbar, wie nie zuvor im Film. Der Interviewer des Films, Hans-Jürgen Syberberg, ist allerdings der Frau Wagner (Schwiegertochter von Richard Wagner) unterlegen. Wenn er nach Eva Braun fragt, wissen wir aus ihrem Mund schon so viel über Hitler, daß Klatsch keine Rolle mehr spielt. Die 'Menschlichkeit' Winifred Wagners ist so erschlagend, wie die vieler unserer Eltern, die ihr Leben lang bemüht waren, Politik von 'Privatem' zu trennen.

. 19.15, So. a. 11.oo). Auch im Bali läuft der Film 'Der gewöhnliche Faschismus' im Kontrastprogramm. (17.oo).

es geht noch weiter! – Forts.

MAO-TSE-TUNG ▼ DIE ERDE MACHT BUMM!

Mit Mao gegen Erdbeben

„In fester Haltung und voller Vertrauen studierten sie sorgfältig die wichtigen Weisungen des Vorsitzenden Mao und — den Klassenkampf als Hauptkettenglied anpackend — kritisierten sie eindringlich Teng Hsiao-pings konterrevolutionäre revisionistische Linie. Sie diskutierten, wie man unter den gegebenen Bedingungen Schlechtes in Gutes verwandeln kann und zählten die vorhandenen günstigen Bedingungen für den Kampf gegen das Erdbeben und die Rettungsarbeiten auf."

(Radio Peking am 8. August über die ersten Aktivitäten der 10 000 Bergleute von Kailuan nach dem schweren Erdbeben und ihrer Rettung aus der Grube, übersetzt von der maoistischen KPD)

Diese Meldung ist zwar einigermaßen aufschlußreich, gibt jedoch in keiner Weise die wirklich Situation des Klassenkampfs gegen die Natur in der VR China wieder, sonst würde sie ja auch nicht in einer bürgerlichen Zeitung gedruckt. Deshalb nachfolgend das Protokoll einer Beratung der Partei-Ortsgruppe der Kleinstadt T'eng-Chung unter Vorsitz des 1.Parteivorsitzenden T'eng-Chung-Ling über die richtige Linie der Bekämpfung des Erdbebens und seiner Folgen.

Die örtlichen Parteimitglieder stehen vor dem eingestürzten örtlichen Parteibüro, an ihrer Spitze der 1.Vorsitzende, der auch gleich das Wort ergreift:
"Genossen, wir sind hier zusammengekommen, um die Frage zu klären, welche Rolle die beiden Supermächte, insbesondere die verräterischen Sowjetischen Sozialimperialisten in der aktuellen Phase des internationalen Klassenkampfes spielen, um dann daraus abzuleiten, wie die konfuzianischen Reaktionäre unter Führung des Renegaten Teng Hsiao-Ping.."
Aufgeregt drängt sich Chung Hung(einfaches Mitglied) nach vorn und ruft:" Sollten wir nicht erst mal Spaten und Werkzeuge holen, und damit anfangen, die Trümmer ..."
Er wird vom 1.Vorsitzenden grob unterbrochen:"Genosse Chung Hung, ich erteile dir hiermit einen schweren Verweis wegen mangelnder revolutionärer Disziplin und Unkenntnis der Richtlinien, die der große Vorsitzende Mao Tse Tung seinerzeit in seinem unsterblichen Werk'Das kleine rote Buch'niedergelegt hat. Führen wir uns nun also die Bedingungen für die Bekämpfung der Erdbebenfolgen vor Augen. Die günstigste Bedingung ist zweifellos, daß der große Vorsitzende Mao noch lebt und soeben seine Besorgnis ausgedrückt hat."
Der 2.Kassenwart der Ortsgruppe, Sing Sing, wirft ein:" Steht dem nicht die zweifellos äußerst ungünstige Bedingung entgegen, daß auch Teng Hsiao Ping noch am Leben ist?"
1.Vorsitzender:"Das mag schon sein, dafür ist aber Lin Piao schon lange tot."
Chung Hung:"Und Konfuzius erst recht!"
1.Vorsitzender:" Genosse Chung Hung, ich erteile Dir einen weiteren Verweis.Es kommt nicht darauf an, daß Konfuzius tot ist, sondern darauf, daß seine Ideen unter den Reaktionären noch lebendig sind. Doch wie sagt Mao so trostreich im 'Roten Buch', Seite 92, Fischer Ausgabe:'Vor den reaktionären Kräften und vor uns liegen Schwierigkeiten, Aber für die reaktionären Kräfte sind die Schwierigkeiten unüberwindbar.'
Der 3.stellvertretende Vorsitzende stößt einen Schrei aus, schwingt sein rotes Büchlein und brüllt:"Genosse, ich hab auch was gefunden.Hier steht auf Seite 92 und 93, op.cit.,:'Kurzum, der vor uns liegende Weg ist hell, aber gewunden...Wenn unsere Genossen in Schwierigkeiten sind, dann müssen sie an ihre Erfolge, an ihre lichte Zukunft denken und ihren Mut stärken.' "
1.Vorsitzender:" Sehr gut, Genosse 3.stellvertretender Vorsitzender, gehe bitte zu den Genossen, deren Häuser eingestürzt sind und erläutere ihnen diese erhabenen Gedanken."
Geschäftsführer Tsin Hua ergreift das Wort und vermeldet:" Auf Seite 92, Fischer Ausgabe steht außerdem:'Nur wenn diese Menschen ihr eigenes Schicksal in die Hand nehmmn und einen marxistisch-leninistischen Kurs einhalten, wenn sie den Problemen nicht aus dem Weg gehen, sondern eine positive Haltung einnehmen, um sie zu lösen, dann können alle Schwierigkeiten unter den Menschen gelöst werden.' "
1.Vorsitzender:" Vorzüglich, bitte geh und unterstütze den 3.stellvertretenden Vorsitzenden in seiner Argumentation.'Schicksal selbst in die Hand nehmen ', ganz vorzüglich."
Chung Hung:" Sollten wir jetzt nicht lieber erstmal einen Spaten in die Hand nehmen, auf Seite 91 steht nämlich:'Die Meinung unter den Kadern, man könne ohne eigenen harten Kampf, ohne Blut und Schweiß, lediglich durch Zufall und Glück siegen, muß hinweggefegt werden.' Sollten wir daher nicht gleich mit den Aufräumungsarbeiten be..."
1.Vorsitzender:" Zum letzten Mal, Chung Hung, halt's Maul, das hat doch hiermit überhaupt nichts zu tun. Du hast kein Wort von Maos Gedanken verstanden. Wie sagt dieser doch in der ..." Er wird durch ein dumpfes Grollen unterbrochen, eine Erdspalte tut sich unter Chung Hung auf, und dieser versinkt lautlos in der Tiefe.Die örtlichen Parteimitglieder schauen sich an, dann allgemeines Schulterzucken. Sätze wie "Er war eh kein guter Marxist-Leninist", "Das hab ich schon immer geahnt",etc. Plötzlich ein weiteres Grollen, noch eine Erdspalte, der 1.Vorsitzende verschwindet. Ehrliches Erstaunen malt sich auf den Gesichtern der örtlichen Parteimitglieder.Fragen schwirren herum:" Was hat er denn Falsches gesagt?","Wer hätte das gedacht? Hast Du gewußt, daß er ein Verräter und Reaktionär war?" Allgemeines Kopfschütteln.

Plötzlich ein fürchterliches Donnern und Rumpeln, eine große Erdspalte entsteht und verschlingt sämtliche anwesenden örtlichen Parteimitglieder. Einen Augenblick ist Stille dann tritt eine Gestalt hinter der Ruine des Parteibüros hervor. Es ist Mao Tse Tung. Er schaut in die Spalte, ein Lächeln kräuselt seine Lippen, oder ist es ein Grinsen? Er murmelt 'Schwätzer' und schnippt dann kurz mit den Fingern. Die Spalte schließt sich wieder. Einen Moment verharrt er regungslos, dann schnippt er ein zweitesmal. Eine Rauchwolke hüllt ihn ein, plötzlich ist er verschwunden. Nur ein leichter Schwefelgeruch liegt noch in der Luft.

Der Funktionär war wichtiger

PEKING, 28. August (ddp). Die Pekinger Presse würdigte am Mittwoch das Beispiel eines chinesischen Familienvaters, der bei dem Erdbeben von Tangschan am 28. Juli seine beiden Kinder in den Trümmern seines Hauses sterben ließ, um zunächst den Parteisekretär zu retten. Dem Kommunisten Sche Schteng-min sei es gelungen, nach der Katastrophe ins Freie zu gelangen, schreibt das Parteiorgan „Jen-min Jih-pao". „Er hörte seine 13jährige Tochter und seinen 16jährigen Sohn, die ihm zuriefen: ‚Vati, rette uns, schnell.' Als er ihnen zu Hilfe eilen wollte, hörte er einen anderen Hilferuf aus dem Haus der Familie Schiu Kuang-jus, des Parteisekretärs für das Stadtviertel Lu Pei."

„Die Erde bebte noch", schreibt das Blatt weiter. „Wie muß ein guter Kommunist in solchen kritischen Augenblikken handeln? Ohne Zögern rettete Sche Schteng-min den Parteisekretär, der ihn seinerseits sofort nach dem Schicksal der Kinder fragte. ‚Kümmere dich nicht um sie', antwortete der Familienvater ‚Du bist Parteisekretär und hast keine Zeit zu verlieren, um die Hilfe zu organisieren." Als Sche Schteng-min zu den Trümmern seines Hauses zurückkehrte, fand er Sohn und Tochter tot vor. „Im Interesse der Bevölkerung hat er nicht gezögert, seine eigenen Kinder zu opfern", schloß „Jen-min Jih-pao".

Am 21. August 1971 wurde der revolutionäre Schriftsteller und inhaftierte Militant George J a c k s o n tödlich verwundet, als ihn Beamte von San Quentin in den Rücken schossen. Ferner fanden an diesem Tag drei Wärter und zwei andere Gefangene ihren Tod. Im Anschluß an Jacksons Ermordung wurden sechs schwarze und braune Aktivisten - Fleeta D r u m g o, Johnny Larry S p a i n, Luis T a l a m a n t e z, Willie T a t e, Hugo P i n e l l und David J o h n s o n - herausgegriffen und unter Anklage gestellt. Sie wurden unter anderem des Mordes, der Fluchtverschwörung und des Besitzes von Feuerwaffen beschuldigt.
Das Nachspiel der tragischen Ereignisse im August 1971 in San Quentin entsprach einem Muster, das den Menschen in den USA nur zu vertraut ist; die Autoritäten tun alles, was in ihrer Macht liegt - sie lügen, manipulieren und schmieden ein Komplott gegen Unschuldige, ihre eigenen abscheulichen Verbrechen zu verschleiern. Es ist die Methode, wie wir sie in den Pentagon Papers, in den Attica- und Watergate-Affären erlebten. Es wird behauptet, es habe eine Verschwörung zum Zwecke der Flucht gegeben. Die offiziellen Angaben der Ereignisse an jenem Tag stekken voller Widersprüche. Anfangs machten die Behörden geltend, George Jackson hätte eine große Pistole unter sseiner Mütze in seine Zelle geschmuggelt. Nach einem Versuch, dies Kunststück nachzuvollziehen, kam ein Reporter des San Francisco Chronicle zu dem Schluß, dies sei faktisch unmöglich. In den daraufhin folgenden offiziellen Erklärungen wird die Pistole auf einmal zu einer kleineren und leichteren, einer spanischen Llama Corto, und die Mütze - eine Perücke.

Es ist kein purer Zufall, daß man die Brüder herausgreift und der Morde beschuldigt, die vor fünf Jahren in San Quentin stattfanden. Sie sind die Militantesten im Kampf gegen den Terror des Knastsystems. Auch ist es kein Zufall, wenn die Beschuldigten Schwarze und Braune sind. Diese Masche ist immer die gleiche. Wir haben sie in Attica und Soledad (Gefängnissen in den USA, d.Übers.) erlebt. Im ganzen Land stoßen Versuche von Gefangenen, den barbarischen Lebensumständen, Demütigungen und Terrormaßnahmen im Knast ein Ende zu machen, auf brutale, repressive und spalterisch-rassistische Taktiken.

Die Sechs:

- Fleeta D r u m g o, ein schwarzer Bruder. In der Öffentlichkeit, wie George J a c k s o n, bekannt als einer der "Soledad Brothers". Zusammen mit John Clutchette wurde er beschuldigt, im Januar 1970 einen Wärter im Soledad-Gefängnis ermordet zu haben. George J a c k s o n wurde genau z w e i T a g e vor dem Termin ermordet, an dem ursprünglich die Verhandlung beginnen sollte. Dieser Prozeß hätte den Zuständen in kalifornischen Gefängnissen weltweite Öffentlichkeit gegeben. Fleeta und John wurden später freigesprochen. Und hätte George Jackson noch gelebt, auch ihm wäre der Freispruch sicher gewesen. Jetzt versucht der Staat ein zweites Mal, ein Komplott gegen Fleeta zu schmieden.
- Johnny Larry S p a i n, Mitglied der Black Panther Partei, war immer aktiv, wenn es galt, Einigkeit zwischen schwarzen, braunen und weißen Gefangenen zu schaffen. Im November 1970 wurde er in strenge Einzelhaft genommen, Grund: er sei im Besitz von "Hetzliteratur" gewesen - seiner eigenen Aufzeichnung n über das Leben im Knast.
- David J o h n s o n, ein schwarzer Bruder. Er stand an der Spitze des Protestes, als ein schwarzer Gefangener, Fred Billingslea, zuerst brutal Tränengas ausgesetzt und dann zutode geprügelt wurde - und das, als er in seiner Zelle in San Quentin eingeschlossen war.
- Luis T a l a m a n t e z, ein Chicano (Amerikaner mexikanischer Abstammung.), bevorzugtes Ziel von Wärtern wegen seiner Erfolge beim Schulen und Organisieren von gefangenen Chicanos.
- Hugo P i n e l l, Gefangener aus Nicaragua, auch er ein führender Kopf in dem Bemühen, vielrassige Einigkeit hinter Gittern zu schaffen und daher der Kommandantur verhaßt.
- Willie T a t e, ein schwarzer Bruder, war 14 Jahre alt, als er zum ersten Mal in den Vollzug kam. Ihm wurde vorgeworfen, Tätlichkeiten begangen zu haben, nachdem ihn ein weißer Jugendlicher mit rassistischen Spitznamen beleidigte. Von da an hatte ihn die monströse Justizmaschinerie in den Vereinigten Staaten am Wickel - mit abgestumpften Pflichtverteidigern und rassistischen Richtern. Zur Zeit befindet er sich auf freiem Fuß, nachdem Kaution gestellt wurde. Er machte seine 10 Jahre Knast bis zum letzten Tag ab und man gibt ihm keine Ruhe.

Im Zweifelsfall immer gegen die Angeklagten

Die staatlichen Organe haben öffentlich zugegeben, es gäbe k e i n e n d i r e k t e n B e w e i s dafür, die Angeklagten mit den kriminellen Handlungen in Verbindung zu bringen. So ist zum Beispiel Fleeta Drumgo's Name nur ein einziges Mal in der Abschrift der Verhandlung durch die Grand Jury erwähnt: ein Wärter sagte aus, dieser Bruder habe einen Schließer getreten. Nur ein völlig verdrehtes Vorurteil kann diesen Vorfall als Beweis für die fünf Anklagepunkte, für Mord und Ver-

schwörung ansehen. Willie Tate's Name wird zwei Mal im Pretekoll erwähnt: der Wärter sagte aus, er habe Willie einen anderen Schließer fesseln sehen und eine Stimme gehört, von der er annahm, es wäre Willie's gewesen. Genauso tauchen die Namen David Johnson und Luis Talamantez äußerst selten im Protokoll auf.

Dennoch wurde die Anklage durchgepeitscht. Zwei der Geschworenen widersprachen energisch, resignierten, traten schließlich zurück. "Dies ist keine Justiz, sondern (Blut-) Rache", sagte einer von ihnen.

Wie schafft man ein Klima der Vorverurteilung?

In San Quentin sind die Sechs im Trakt mit den größten Sicherheitsvorkehrungen untergebracht (euphemistisch "Anpassungs-Zentrum" genannt). 88 % der Insassen hier sind Schwarze oder Braune.

- In den Zellen gibt es kein Tageslicht.
- Statt Betten Stahlplatten.
- Nur zwei Mal in der Woche duschen.
- Verbot der Teilnahme an Bildungs- oder Berufsprogrammen.
- Bei Ausführungen werden die Gefangenen gekettet.
- Sämtliche Post zensiert.
- Pro Woche nur eine Stunde Besuch.
- Kalfaktoren versetzen auf Anweisung der Schließer des öfteren das Essen mit Urin und Glassplittern.
- Wer sich wehrt, wird vom Rollkommando geprügelt.
- Wer dort lebt, muß ständig befürchten, ermordet zu werden.
- Die San Quentin Sex reichten Zivilklage gegen diese Knastbedingungen ein. Diese hatte Erfolg. Die Behörden jedoch scherten sich einen Dreck um die Anweisungen des Zivilgerichts, die "ungewöhnlichen und unmenschlichen Verfügungen" außer Vollzug zu setzen.
- Ein Spezialbus transportiert die sechs Brüder zum Gericht. In ihm sitzen sie gefesselt und gekettet in Spezialkäfigen.
- Vor Gericht müssen sie in
  - Fußeisen,
  - Halseisen,
  - Handschellen

  erscheinen. Eine spezielle Kette führt um Taille, Brust und Füße und wird im Boden verankert.
- Spezialeinheiten bewachen den Gerichtssaal und das Gebäude.
- eine Kugelsichere Scheibe, die 40 000 Dollar gekostet hat, trennt den Verhandlungsraum vom Zuschauer- und Presseraum.

Alle diese Vorkehrungen widersprechen dem in der US-Verfassung verankerten Grundrecht auf einen "Fairen Prozeß".
Zudem ist es in den USA ein Verfassungsgrundsatz, Angeklagte nur durch eine Jury verurteilen zu lassen, die aus "peers" besteht, also aus Menschen aus dem gleichen sozialen Milieu. Die San Quentin Six aber sehen sich einer Geschworenenbank gegenüber, die aus 11 weißen und nur 1 Schwarzen besteht - keiner von ihnen aus der Klasse, der die Angeklagten entstammen.
Schon bei der Auswahl der Geschworenen stand fest, daß die Sechs verurteilt waren.
Und wer sollte es Geschworenen verargen, Angeklagte, die wie wilde Tiere vorgeführt werden, für gefährlich, also "schuldig" zu halten?

Wohin man schaut: das Stammheim-Syndrom

In amerikanischen Gerichten werden Verfahrensfragen nach Ausschluß der Jury zwischen Staatsanwalt, Verteidigern und Vorsitzenden Richter ausgehandelt. Die vom Richter in diesem Stadium des Prozesses getroffenen Entscheidungen bestimmen in höchstem Maße die Entscheidungsfähigkeit - oder Freiheit der Geschworenen.
Schon Mitte März 1975 hatte Richter Broderick abgelehnt:

1. die Verweisung des Verfahrens an ein anderes Gericht; die Verteidigung hatte die hetzerische und vorurteilsbeladene B richterstattung in der Presse von Marin County gerügt;
2. den Antrag der Verteidigung, das Verfahren der Sechs von dem des Rechtsanwalts Stephen Bingham abzutrennen (dieser soll, der Anklage nach George Jackson die Schußwaffe zugespielt haben, die dann, so der SA, am 21. August 1971 benutzt wurde;
3. Anträge der Angeklagten und ihrer Verteidiger, die Ketten und Fesseln zu entfernen, mit denen die Sechs wie Tiere zum Gericht gebracht und dort im Verhandlungsraum befestigt werden;
4. Anträge, Johnny Spain eine sachgemäße medizinische Behandlung angedeihen zu lassen.

Während des Vorverfahrens wurden die Angeklagten im Knast geprügelt, mit Tränengas beworfen und gefoltert. Das Gas in ihren Kleidungsstücken war noch im Gerichtssaal zu riechen Proteste der Angeklagten wurden ignoriert sie mit Gewalt aus dem Verhandlungsraum geschleift.
Die bürgerliche Presse verbreitete das völlig unhaltbare Gerücht, Hugo Pinell habe seine Pflichtverteidigerin in den Hals gestochen. Es nützt auch nichts, daß diese, Frau Lynn Carmen, dementiert und vor der Öffentlichkeit beweist, daß ihr Hals keinerlei Stich- oder andere Wunden trägt.

Richter Broderick verweigert der Verteidigung, gewisse FBI-Akten einzusehen, die beweisen, daß die R gierung von Kalifornien und die Knastkommandantur im voraus wußten, was am 21. August 1971 passierte.
Die Anklagebehörde gibt die Existenz eines "geheimen Zeugen" zu der Verteidigung wird auch hier Akteneinsicht von Richter Broderick verweigert.
Die Vorverurteilung ist perfekt, der Prozeß von Anklage und Vorsitzenden Richter militarisiert, die Angeklagten sind rechtlos, die Show kann beginnen.

Erstens kommt es anders, zweitens als man...

Ohne Hoffnungen, aber mit ddem festen Willen, nicht aufzugeben und zu kämpfen, gehen die Angeklagten in das Verfahren.
Inzwischen erschüttern die Untersuchungen über Watergate, CIA und FBI das Vertrauen der Öffentlichkeit in die "Rechtsstaatlichkeit" von Regierung und Behörden. Akten werden öffentlich gemacht, CIA- und FBI-Beamte "fallen um" oder packen aus. Nach und nach gelingt es, einen wahren Augisstall von Komplotten, Rechtsbrüchen, Verbrechen, Bespitzelungen und Verschwörungstechniken der staatlichen Stellen in den USA sichtbar zu machen. Dies schlägt sich auch im Verfahren gegen die San Quentin Six nieder:

- Beamte von San Quentin müssen zugeben, daß alle Gefangenen und W ä r t e r im Adjustment Center vor Einlaß durchsucht wurden.
- Der Beamte Bernard C. Betts gibt zu, er habe bei der Durchsuchung von Aktentasche und Kassettenrekorder von RA Stephen Bingham keine einzige Waffe entdeckt.
- Rekonstruktionen ergeben, daß eine Waffe,wie sie George Jackson benutzt und Bingham geschmuggelt haben soll, weder in den Kassettenrekorder noch in eine "Afro-Perücke" gepaßt haben kann.
- der Schließer Daniel P. Scarborough sagt aus, er habe im November oder Dezember 1970 einen Brief vom FBI gesehen, in dem die "geplante Flucht" der Angeklagten und George Ja Jacksons "vorausgesagt worden" sein soll.
- Der Beamte Sterling John Unangst sagt im Zeugenstuhl aus, es sei unmöglich, postalisch eine Flucht aus San Quentin zu arrangieren.
- Kenneth Mc Cray, der aufsichtsführende Wachtmeister im Adjustment-Center, gibt zu, er habe an dem Tag, an dem er "an der Kehle eine Schnittverletzung erlitten", ein Taschenmesser dabeigehabt.
  Fünf Messer, die Wärtern gehörten, darunter ein Klappmesser, wurden nach den Vorfällen am 21. August 1971 entdeckt. Keinder der Beamten erhielt einen Verweis oder ein Disziplinarverfahren, obwohl der Besitz und das Tragen von Messern strikt verboten sind.
- Ein ehemaliger Angehöriger der Abteilung "Kriminelle Verschwörung" des Polizeidepartements von Los Angeles gibt zu, sein "zuletzt durchgeführter Auftrag, 1971 sei die "Ermordung von George Jackson" gewesen. Louis Tackwood, so heißt der Ex-Beamte, gibt zu, er habe als "Mitarbeiter eines Teams" von Polizisten eine Reihe radikaler Gruppen infiltriert. Er sagt: "Mein Auftrag, Jackson zu ermorden, reicht weit bis ins Jahr 1970 zurück", seine Aufgabe hätte darin bestanden, Jackson glauben zu machen, "es gäbe einen Plan der Black Panthers, ihn aus dem Knast zu helen" und es so einzurichten, daß er ermordet würde! (Int.Her. Trib., 13.4.1976)

Vor diesen Aussagen schloß Richter Broderick die Geschworenen aus, er begründete dies und sagte, er erlaube Mr. Tackwood lediglich, der Jury zu sagen, er und zwei Polizisten hätten drei Wochen vor dem Vorfall einem Wärter in San Quentin eine Pistole gegeben und "dabei die Bestimmungen für Strafanstalten verletzt"...

Saul Kresenes, dieser Wärter, wurde von einem Gefangenen gesehen, wie er am Tag vor der Ermordung von Jackson die Waffe in das Gefängnis brachte. Dieser Zeuge sagte aus, er habe Jackson am Tag seiner Ermordung vom Besuchstrakt kommen sehen. Jackson habe sich einer Leibesvisitation unterziehen müssen. Mr. Kresenes habe ihn dabei begleitet, und deutlich habe er gesehen, wie dessen Tasche von einer 45er Pistole ausgebaucht war!
Staatsanwalt Hermann hielt alles diese Aussagen für "belanglos". Die Verteidigung 1 legte gegen Richter Brodericks Beschluß, bei diesen Aussagen die Geschworenen auszuschließen, Beschwerde ein.
Der Prozeß läuft weiter.

Was unternimmt die linke Öffentlichkeit?

Zur Unterstützung der Verteidigung der San Quentin Six hat sich ein Verteidigungskomitee gebildet. Es verbreitet regelmäßig Informationen, arrangiert Vorträge in Universitäten, Schulen und Kinos, macht Ralleys, Demonstrationen, Fackelmärsche, politisch-kulturelle Veranstaltungen, befragt Zeugen, hilft den Rechtsanwälten und sammelt Geld. Zur Unterstützung des Verteidigungskomitees wurden sog. "Sponsors" herangezogen, die Hilfe jeder Art, vor allem finanziell, gewähren. In der Liste dieser "sponsors" befinden sich Häftlingskomitees Rechtsanwaltsvereine, Pfarrer Abernathy, die Kommunistische Partei, Vietnamveteranenverbände, Dennis Banks von der Indianerbewegung, Stadtteilgruppen und Selbsthilfeverbände der Schwarzen und Chicanos.
So kam selbst die bürgerliche Presse um geharnischte Kritik des Verfahrens nicht herum - das Bild der gefesselten und geketteten

FORTSETZUNG VON SEITE 7 (FASCHISMUS-DISKUSSION)

Diese Veranstaltungen, und wohl aucheine TALI Faschismus-Film-Retrospektive, die im ab Mitte September laufen soll, haben eines gemeinsam: Die Ausstellungs- und Kinomacher haben das 'Dritte Reich' nicht selbst erlebt. Deshalb dürfen sie nicht der Gefahr unterliegen, im Athmosphärisch-Psychologischen zu ertrinken. Bleibt als Empfehlung ein 'Muß' der Filmgeschichte, eben 'Der gewöhnliche Faschismus'. Wer diesen Film gesehen hat, kann sich hinterher nur schwer zurückziehen. Die 'innere Emigration' gibt es nicht.

Der Bali-Besucher Ernst K.

hier das nennt man Inhaltsverzeichnis

INFO-Ökonomie 2
VLB-Erklärung 3
GEW-Berlin 5
Bericht aus Tegel 6
Häftlingskollektiv 7
Faschismus-Ausstellung 7
Mao-tse-BUMM 8
San Quentin Six 9
Zum OBSERVER-Artikel 13
Kleinanzeigen 15
Termine 16

Schwarzen und Braunen vor Gericht erinnerte die gesamte Öffentlichkeit, selbst die konservative (!) zu sehr an die Zeiten der Sklaverei. Aufgeschreckt durch Manipulationen und Verbrechen der staatlichen Stellen, von Nixon bis zum letzten Bezirksstaatsanwalt, aufgeschreckt durch die Untersuchungsberichte über die Machenschaften von FBI und CIA, sind selbst Journalisten, die der amerikanischen Befreiungsbewegung feindlich gesonnen sind, nicht mehr bereit, die unmenschlichen Haftbedingungen und Prozeßmanipulationen bei den Sechs von San Quentin hinzunehmen.
Die große Koalition des Verbrechens und des Schweigens, das Zusammenspiel von Exekutive (Knast), Legislative (Senat und Kongress), Justiz und Presse zu Ungunsten der Erniedrigten und Beleidigten, der Opfer von Rassenhaß und Gesinnungsjustiz, sie sind im Falle der San Quentin Six zum größten Teil aufgedeckt.

Die von einer breiten Koalition aus Demokraten, Sozialisten und Kommunisten, von Frauen und Männern, ausgegebene Parole lautet schlicht wie logisch:
"Free the Six in Seventy-Six!"

(c) by p.P. Zahl

nach Materialien des San Quentin Six Defense Committee's,
3169 - 16th Street, San Francisco, Cal. 94103,
USA.

"BEENDET EUREN STREIT,
VERBÜNDET EUCH, BEGREIFT EURE LAGE,
BEGREIFT, DASS DER FASCHISMUS SCHON HIER IST;
DASS LEUTE SCHON HEUTE STERBEN, DIE GERETTET
WERDEN KÖNNTEN;
ODER VERDAMMT ERBÄRMLICH LEBEN MÜSSEN,
WENN IHR NICHT HANDELT.
TUT, WAS GETAN WERDEN MUSS,
ENTDECKT EURE MENSCHLICHKEIT
UND DIE LIEBE ZUR REVOLUTION.
GEBT DIE FACKEL WEITER.
SCHLIESST EUCH AN,
OPFERT EUER LEBEN FÜR DAS VOLK."

GEORGE JACKSON,
ermordet am 21. August 1971 im Knast.

When shall we remould
tombs of our martyrs
and sing the anthem
of nation building?

When shall we smile
at the young siblings
and whisper to their ears
the age long history?

When shall we tell the story
of explorations we have made
on ridges of life
where visions are painful

Days of exodus
are hard to remember
but waiting is harder
to endure.

by Scopas A. Gorinma

SÜD AFRIKA

Nicht nur für Polizeibedienstete
Informieren Sie bitte auch Verwandte u. Bekannte

vom 16.10.1976 bis 30.10.1976

Die Gewerkschaft der Polizei, Junge Gruppe, Berlin bietet Ihnen:

exklusives, staatsbürgerliches und berufsbezogenes Studienprogramm in Kapstadt-Mosselbay-Port Elizabeth-Durban-Johannesburg-Pretoria und im Krüger Nationalpark - Sonderurlaub kann beantragt werden.

Leistungen: Flug mit regulären Liniendiensten ab allen deutschen Flughäfen. Während des Fluges volle Verpflegung entsprechend den Tageszeiten. Während des Landaufenthaltes Halbpension, d.h. Übernachtung, Frühstück und Mittagessen täglich. Unterbringung in Hotels der Luxus- und 1. Klasse sowie Rest Camps im Krüger Nationalpark. Sämtliche Transfers und Rundfahrten in Sonderbussen mit deutschprachiger Reiseleitung.
Reisepreis:
ab Düsseldorf, Frankfurt, Köln, München, Nürnberg Stuttgart DM 2838,-
ab Berlin, Bremen, Hamburg, Hannover DM 2895,-
Teilnahme: Frei für Jeden-keine Altersbegrenzung.

Anfragen und Anmeldungen richten Sie bitte an:

Junge Gruppe

GEWERKSCHAFT DER POLIZEI
LANDESBEZIRK BERLIN
LANDESJUGENDLEITUNG

Zum Observer-Artikel über Ulrikes Ermordung (war im INFO 119)

Wir halten den Artikel im "Observer" für sehr gefährlich, da er den Mord an Ulrike als ein Sexualverbrechen, ein Gefängnisskandal darstellt. Die Ermordung Ulrikes war kein Sexualverbrechen eines ausgeflippten Gefängniswärters sondern ein vom SS (Staatsschutz) eiskalt geplanter Mord. Dafür spricht das Zitat von Bundeskanzler Schmidt in seiner Regierungserklärung: er sagt, daß antiimperialistischer Widerstand (er nennt es natürlich Terrorismus) "mit allen Mitteln bis an die Grenzen des Rechtsstaates auszutilgen ist". Horst Herold (BKA-Chef) sagte 72 auf einer Innenministerkonferenz:

"Aktionen gegen die RAF müssen grundsätzlich so abgewickelt werden, daß Sympatisantenpositionen abgedrängt werden".

In Bezug auf Ulrike heißt das:

- Sie war seit ihrer Verhaftung bis zum Prozessbeginn ständig isoliert, davon 237 Tage in einem schalltoten und menschenleeren Trakt in Köln-Ossendorf. Ihre Identität als Revolutionärin sollte gebrochen werden, damit die BAW (Bundesanwaltschaft) sie im Schauprozess als pathologisch und zerstört vorführen kann.
  Zitat von Bundesanwalt Zeis:
  "Wäre doch sehr peinlich, wenn sich herausstellte, daß diese ganzen Leute einer Verrückten nachgeranntsind."
- Als Ulrike aber unter dieser weißen Folter im toten Trakt nicht zusammengebrochen ist, hat die BAW ein anderes Projekt geplant:
  Ulrike sollte mit Hilfe eines Zwangseingriffs, bei dem sie mit Gewalt narkotisiert werden sollte, von einem von der BAW beauftragten Psychochirurgen durch eine Gehirnoperation psychisch und intellektuell zerstört werden, um sie in der Hauptverhandlung öffentlich zu entmündigen. Dieses Projekt scheiterte aber an den starken nationalen und internationalen Protesten.

Da alle Versuche, Ulrike zu psychologisieren, sie zu zerstören an ihrem konsequenten Widerstand und dem Protest von draußen scheiterten, blieb nur noch ein Ausweg: sie zu ermorden. Und diesen Mord als 'Selbstmord' hinzustellen bedeutet nichts and res als Ulrike als resignierte Kämpferin zu deklarieren.

Die BAW drückte 'ihre Achtung und ihren Respekt' vor dem "Selbstmord" aus, und bekundete das 'Recht auf Selbstmord'. Das ist ein Zynismus sondergleichen, wenn man die wahren Ursachen von Ulrikes Tod kennt. In der Ermordung von Ulrike durch den SS - dargestellt als Selbstmord - drückt sich das Projekt aus, daß der Staat hier ständig versucht durchzuziehen, um antiimperialistischen Widerstand zu vernichten: Kriminalisierung und Pathologisierung der Kämpfer, d.h. sie und ihren Kampf in der Öffentlichkeit als verrückt zu denunzieren.

Daß die Behauptung 'Selbstmord' erlogen und erstunken ist, zeigt sich daran, daß noch bevor die Untersuchungs- und Obduktionsergebnisse vorlagen, die BAW bereits eine Erklärung für den 'Selbstmord' hatte: "Spannungen, Entfremdung und politische Meinungsverschiedenheiten in der Gruppe". Dazu wurden in 6 Tageszeitungen offenbar vorbereitete Verfälschungen von zum Teil vor 3 Jahren beschlagnahmter Korrespondenz Ulrikes veröffentlicht.
Außerdem verhinderte die Staatsanwaltschaft - durch Staatsanwalt Heissler -, daß die Schwester und die Rechtsanwälte Ulrikes die Tote sehen konnten und daß ein unabhängiger Pathologe zur Obduktion zugezogen wurde. Der Obduzent der BAW Rauschke hat sich im Verfahren gegen die RAF bereits zweimal "bewährt":

- bei Siegfried Hausner übersah er Schädelfrakturen die der Anstaltsarzt zuvor festgestellt hatteund für die Todesursache hielt. S. Hausner starb in Stuttgart Stammheim, weil die BAW ihn gegen den scharfen Protest der Ärzte ins Gefängnislazarett Stammheim verlegen ließ, wo seine Verletzungen nicht behandelt werden konnten.
- Am 19.6.75 behauptet Rauschke in der Hauptverhandlung in Stammheim unter Eid die uneingeschränkte Verhandlungsfähigkeit der 4 Gefangenen, ohne sie untersucht zu haben - eine Feststellung, die die Gutachter der vom Gericht bestellten Internisten und Neurologen später widerlegen.

Die Ermordung von Ulrike ist ein Angriff auf uns!

Wir meinen, daß vielen, die nach dem 9.Mai voller Wut auf die Straße gegangen sind der politische Zusammenhang von Ulrikes Ermordung nicht klar war. Das drückt sich in der Parole aus, die auf der Demonstration nach der Beerdigung gerufen wurde:"Isolation ist Mord auf Raten." Ulrike ist nicht durch die Isolation zu Tode gekommen - im Gegenteil: sie hat trotz der Isolation bis zum Schluß gekämpft. Und gerade weil sie nie aufgegeben hat - das zeigt sich sehr deutlich an den Äußerungen der Gefangenen im Stammheimer Prozess - ist sie vom SS eiskalt ermordet worden. Die 10.000, die zur Beerdigung auf die Sraße gegangen sind, haben in Ulrike, hauptsächlich ein Opfer der Justiz, ein Opfer der jahrelangen Isolationsfolter gesehen. Aber das drückt nur die eine Seite aus; die andere Seite, nämlich Ulrikes Identität, ihr Kampf - auf grund dessen sie überhaupt erst ermordet worden ist - bleibt aus dem Protest raus und wird ständig umgangen.
Die Parole "Ulrike, der Kampf geht weiter" bleibt eine leere Phrase, wenn man meint, mit der Beerdigung und der anschließenden Demonstration sei alles gelaufen. Das drückt

nur unsere eigene Ohnmacht gegen die **Härte** dieses Angriffs aus. Denn das wichtigste, was nicht gelaufen ist, ist die wirklichen Hintergründe von Ulrikes Ermordung rauszukriegen, um unseren Protest, unsere Wut klarer zielen zu können.
Dazu ist es notwendig, sich mit dem Kampf, den Ulrike als Teil der Gefangenen der RAF geführt hat, auseinanderzusetzen. Und genau dieser Kampf ist der politische Zusammenhang, in dem Ulrike ermordet wurde. D.h., die Ermordung ist eine Reaktion auf den Angriff der 4 im Stammheimer Prozess, und weiter gefaßt: eine Reaktion auf den konsequenten Widerstand, den diese Gefangenen jedem Versuch, sie zu vernichten, entgegensetzen.
Und, die Ermordung von Ulrike ist ein Angriff auf die Bewegung hier!
Was heißt es für uns, wenn wir die Parole: "Ulrike, der Kampf geht weiter" in die Praxis umsetzen wollen? Das bedeutet erst einmal, daß wir uns mit dem auseinandersetzen, warum die Gefangenen vor dem SS-Gericht stehen, dem revolutionären Kampf, den sie draußen geführt haben, und ihrem Widerstand gegen das Bestreben der BAW und des SS, dem Prozeß jeden politischen Inhalt zu nehmen, z.B.

- daß Prinzing immer wieder unterbricht, so daß es den Gefangenen nicht möglich sein soll, einen zusammenhängenden Gedanken zu formulieren,
- oder daß die wesentlichsten Beweisanträge der Verteidigung abgeschmettert wurden, in denen der Hintergrund des Kampfes der RAF hier gegen die Militärbasen des US-Kapitals erklärt wird,
- oder, daß ein Kronzeuge wie Müller über die Struktur der Gruppe lügt, indem er Andreas Baader als den Chef einer Mafia darstellt, von Schießbefehl spricht und daß die Gruppe nur durch Zwang existieren konnte, was natürlich jeglicher revolutionärer Politik widerspricht.

Über die Struktur in der RAF haben in den letzten Wochen die Gefangenen aus dem Kollektiv RAF in Stammheim ausgesagt, was sie natürlich nicht in erster Linie für das Gericht sagen, sondern für die Bewegung draußen, weil es genug Genossen gibt, die der psychologischen Kriegsführung aufsitzen.
Die BAW und der SS erhofften sich natürlich, die Sinnlosigkeit von revolutionärer Politik vorzuführen, d.h. also, es muß unser Interesse sein, den Angriff, der hier gegen die Gefangenen aus der RAF geführt wird, gemeinsam abzuwehren, gegen die Verantwortlichen zu wenden - insofern, als die Praxis des Staatsschutzgerichtes in Stammheim mit den dafür geschaffenen Gesetzen in jedem anderen politischen Prozeß durchgesetzt werden soll (und einen Prozeß kriegt man schnell, s. Verhaftung des Bochumer Buchhändlers).

In diesem Zusammenhang fordern wir das INFO auf, eine Sondernummer herauszugeben, in der die Aussage von Brigitte Mohnhaupt und anderen Gefangenen aus der RAF als Zeugen der Verteidigung in Stammheim über Struktur, funktion von Führung, über das Verhältnis zu Mitgliedern, die nicht mehr mitmachen wollten, veröffentlicht werden.

INTERNATIONALE UNTERSUCHUNGSKOMISSION

Am 26.8. ist in Stuttgart die Internationale Untersuchungskommission ZUR VOLLSTÄNDIGEN AUFKLÄRUNG UND ÖFFENTLICHEN VERURTEILUNG DER FÜR DEN MORD VERANTWORTLICHEN POLITIKER UND INSTITUTIONEN AN ULRIKE MEINHOF an die Öffentlichkeit getreten.
Der Schriftstellerverband und das Internationale Komitee zur Verteidigung von politischen Gefangenen in Westeuropa (IVK) haben die Internationale Untersuchungskommission ausgerufen und sind die Ankläger. Die vom SS gesteuerte westdeutsche Presse schweigt sich darüber aus, bis auf einen Hetzartikel in der BKA-Hauspostille "Welt".

Die Untersuchungskommission ist von daher notwendig geworden, weil die Erfahrung zeigt
- der Mord an Katharina, Holger und Siegfried
- daß Strafanzeigen, die noch dazu an den Täter gerichtet sind, Ausdruck von Hilflosigkeit sind, keinen Druck verschaffen. Die IUK ist ein unabhängiges Gremium, das sich durch seine internationale Zusammensetzung Gehör in der Öffentlichkeit verschaffen kann -

also:
- für die Tatsachen, die einen Selbstmord ausschließen, dann kann es nur Mord sein
- und für die Tatsache, daß der Mord an Ulrike in seiner Planung und Ausführung Teil des Vernichtungsprojekts gegen die gefangene Guerilla in der BRD ist.

In der internationalen Zusammensetzung der Kommossion und in der internationalen Veröffentlichung für die Ergebnisse steckt der Angriff gegen die Rolle der BRD als Organisator der Konterrevolution in Westeuropa.
Die IUK ist Teil des Widerstandes gegen die Vernichtung der politischen Gefangenen ~~und~~
mit dem Ziel, weitere Morde zu verhindern
und
Teil des Widerstandes gegen die Integration Westeuropas durch die BRD in die Strategie des US-Imperialismus.

Bestellungen für die Beweisanträge aus dem Stammheimverfahren + Letzte Texte von Ulrike bestellen bei C. Dümlein 1000/61 Postfach 131

§&§
SUCHE ganz dringend 1-2 zi-whg. tel.: 883 47 5o.
§&§
babyladen in moabit sucht noch babies, möglichst jünger als 1o monate, ganztags tel.: 396 48 66.
§%§%§%§&§&§&§%§%§%§&§&§&§%§%§%§&§&§&§%§%§%§&§&§&§
wir haben eine befriedigende 2-er beziehung, wollen aber trotzdem wieder intensiveren kontakt zu anderen leuten in wg (2 zi) heidrun und nikolaus tel.: 618 25 98..="="="="="="="="="="="="="="

suche baßgitarre, billig oder am besten umsonst. tel.: 711 12 o4.

wir suchen noch leute, die mit uns leben wollen. wir wohnen in kreuzebrg und manchmal in südfrankreidh oder auch anderswo! tel.: 614 34 46.......
5555555555555555555555555555r5555555555555555
2 typen + 1 frau (28,2o, 21) (ist die dünn!info) suchen immer noch leute für eine wg zu gründen. wolfgang tel.: 614 35 22.........................
33333333333333333333333333333333333333333333
suche immer noch wg. bin 28, im examensanfang, auch gerne nur mit männern. michael 618 71 54
)(
gemischte wg sucht frau zum zusammenleben 2517o89.

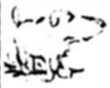
ich, 16 jahre, schüler gymn. suche einen platz in einer undogmatischen wg. bin zu erreichen im TWH.: 251 9o 83. möchte mit den leuten gerne was zusammen anfangen, lernen (auch musik machen). bitte nach bernd fragen, wenn nicht da telefonnr. hinter lassen oder nochmel probieren.
??
wer hat waschmaschinen für uns, billig oder geschenkt. wir wollen nen waschsalon selber organisieren. tel.: 612 82 2o......................

suche dringend 1-2 zi whg mit bad/zentr. heizung. aly tel.: 213 3o 51

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
verdammte scheiße-er ist immer noch nicht weg, hat aber von den bullen schon nen roten punkt gekriegt: prima VW 15oo (kein käfer) postgelb, tüv 7/77, 6oo mark tel.: 785 73 4o ute.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
wer hat am 5/6. september einen platz in seinem auto nach heidelberg (mannheim,ffm) oder wer will mit mir trampen. gabi matt 1/1o kaiser friedrichstr. 19
kreuzberger sonderprojekt sucht für schülergruppe ab sept. einen männlichen betreuer für 2-3 mal die woche nachmittags, notfalls vertretungsweise nur für sept. auf honorarbasis. tel.: 614 83 o4 marianne
XXXXXXXXXXXXXXXXXXX!!!XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

WIR suchen einen Elektroherd mit Backofen & Beinen (?)
Tel: 3958083

nächstes wochenende wollen männer vom männerzemtrum (röstkartoffel) ins fichtelgebirge fahren. dazu wird noch (gegen löhnung) ein VW-bus gebraucht. möglichst bis mittwoch anrufen. tel.: 251 47 49 hans-joachim
§§



wer hat lust, ab oktober für 2-3 mon. mit mir zu verreisen. ziel noch unbestimmt, aber mögl. außerhalb europas. connie 313 49 58

motorroller kl.5 (zündapp) zu verkaufen. velosolex mit motorschaden zu kaufen gesucht. ich repariere mofas und fahrräder für den rest des sommers. tel.: 465 82 16 knut.
+++
suche MFG nach frankfurt,5./6.9. gabi tel.: 614 92 13
%%
suche dringend wohnung oder wg in kreuzberg oder neukölln. stefan 624 59 62. öfter prob.

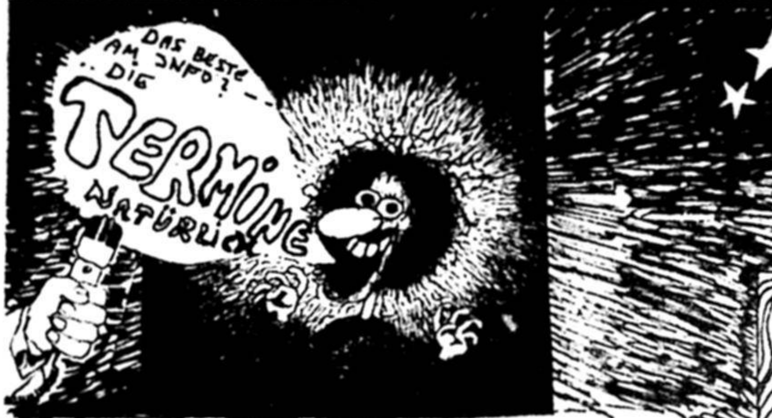
nachmieter für 1-zi-whg ab oktober gesucht: altbau, 4. stock, 53,42 miete, dusche und telefon, außentoilette. 6oo mark abstand für dusche, garderoben und regalwandeinbau (selbst an vormieter gezahlt. tel.: 461 8486(öfter)
1++++++++++++++++++++++1=================2 !
suche platz in WG in oder um charlottenburg. bin 2o jahre, schüler. alles andere über erwartungen etc. am telefon. an den typ, der letzte woche versucht hat mich unter 832... zu erreichen: sorry, ruf doch noch mal an: andy 313 55 77.
959595959595959595959595959595959595959

§&§
ich brauche unbedingt das buch von sabri gereis: "die araber in israel" für meine dipl. arbeit. antje schwesig, 1/3o, schwerinstr 1o.
xyxyxyxyxyxyxyxyxyxyxyxyxyxyxyxyxyxyxyxyxy
biete mfg nach hh oder neumünster, freitag nachmittag. tel.: 618 41 22 ulla...
eltern-kinder-gruppe in friedenau sucht bezugsperson und ein 4-jähriges kind. 851 6o 8o.

monika sucht liebe frauenwohngemeinschaft tel 6851802

anderthalb zimmer souterrain frei. 854 39 44

der flipper der im spectrum eine wg-anzeige an die tafel schrieb läßt nun die gleiche suche im info veröffentlichen. melden sollen sich die leute ebenfalls im spectrum und an der theke noch micha el fragen.
für BMW r 26 brauche ich dringend entweder neue spule (nr.4) oder alle 4 oder vielleicht ne austauschmaschine bis ende sept. (dann macht bmw wieder auf) nachricht für michael im spektrum hinterlegen.



wer Lust hat, kann mitmachen

15.oo in der RÖSTKARTOFFEL treffen sich die übrig gebliebenen Männer
2o.3o TIK - THEATER, siehe DO

MONTAG, 6. 9.

19.oo COLONNA, Anna - Kiind der Sonne
23.15 TALI, Harold and Maude

WENN IHR MAL IRGENDWELCHE ERWÄHNENSWERTEN TERMINE WISST, SCHREIBT MAL ANS INFO

DIENSTAG, 31. 8.

15.3o RIAS II, Für Vernunft in der Musik (ein Plädoyer Bert Brechts)
16.oo Rock Circus Berlin (Gallagher, M. Mann..., Horslips, Ginger Baker...)
22.o5 SFB II, Jazz and Soul Corner
22.3o CINEMA, Das Salz der Erde
23.15 NOTAUSGANG, Steelyard Blues
2o.oo BETHANIEN, Studio II(Mariannenplatz 2) Theatermanufaktur, Kaiser- u. Küchenlied -er

MITTWOCH, 1. 9.

17.5o DDR I, Stülpner - Legende
2o.5o " , Wir werden unser Land zehnmal schöner aufbauen (Reportage über Vietnam)
23.oo RIAS II, Jazz -Report (Amerik. Folk Blues Festival)
18.15, 2o.3o BUNDESPLATZ, Es herrscht Ruhe im Land
18.oo, 2o.3o EVA LICHTSPIELE, Sommergäste
19.oo COLONNA, Anna -Kind der Sonne

DONNERSTAG, 2. 9.

1o.25 ARD, Männer müssen so sein (mit Hans Söhnker, 1939 - einer der entscheidenden Beiträge zur Macker- Softie -Diskussion der letzten Jahre)
15.oo DDR I, Wenn sie mich finden, werde ich nicht weinen (Reportage aus Namibia u. Südafrika)
18.15, 2o.3o BUNDESPLATZ siehe MITTw.
19.oo COLONNA, siehe Mittw.
2o.3o TIK - THEATER (tel. 691 9o 11) Halt's Maul, Karl!

FREITAG, 3. 9.

18.oo COLONNA, siehe Do
18.15, 2o.3o BUNDESPLATZ, Nashville
18.3o, 23.oo LUPE II, Jesse James (besonders wertvoll!)
2o.3o TIK - THEATER siehe Do

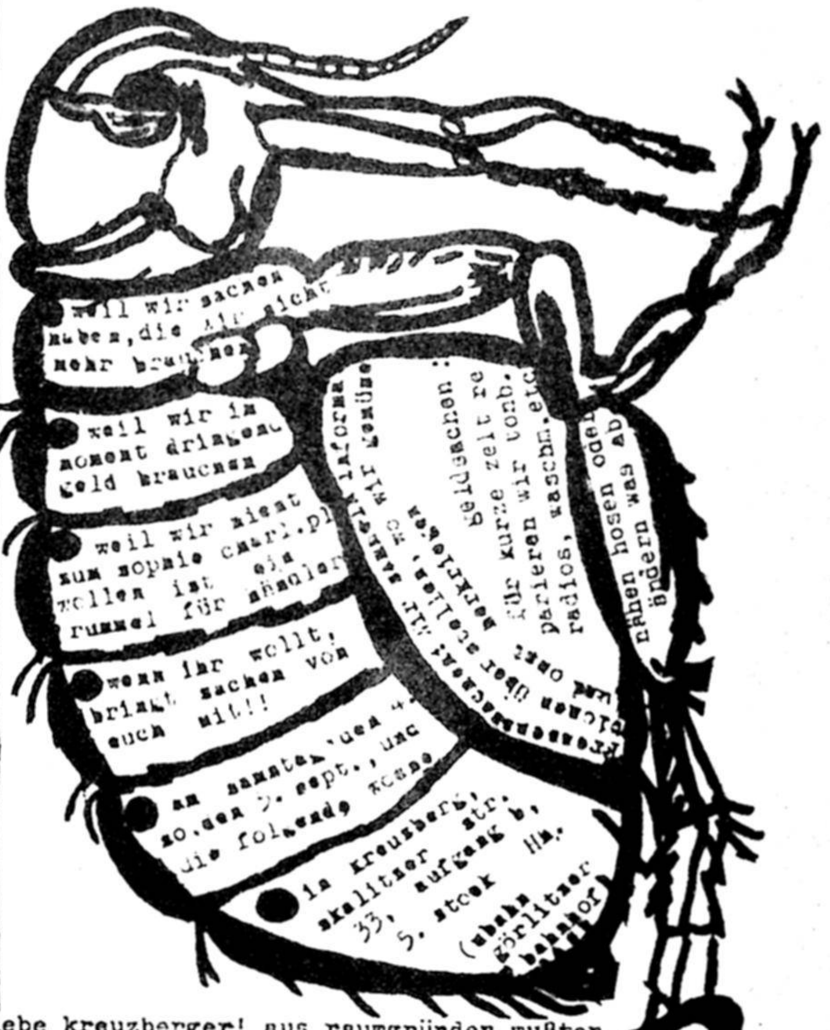
SAMSTAG, 4. 9.

18.oo, 2o.3o, 22.45 CAPITOL, Papermoon
19.oo COLONNA, Asylum
23.15 KLICK, Hellzapappin
19.oo ALTE TU MENSA Embryo & Hölderlin in Concert
19.3o GRIPS, Das hälste ja im Kopf nicht aus
2o.3o TIK, siehe DO

Sommerfest in der HAW 20.00

SONNTAG, 5.9.

19.oo COLONNA, siehe SA
AB 11.oo morgens bis spät in den Nachmittag hinein ist im Schloßpark Charlottenburg wieder Musik u. a. -



liebe kreuzberger! aus raumgründen mußten wir leider euer floh-bein abknicken. etwas brutal, aber es ging nicht anders. hoffen, es gefällt euch auch so.!

wir suchen 3-4 frauen. wir wohnen in einer ausgebauten fab.etage in kreuzberg. 2 frauen sind gerade ausgezogen eine überlegt es sich. wir sind 4 männer und suchen frauen, die möglichst in einem bereich engagiert arbeiten. gut wäre, wenn ihr euch untereinander kennt: das machts euch vielleicht etwas leichter und uns etwas schwerer. 614 83 o4

wir (f19/m22) suchenimmer noch zuverlässige leute, die mit uns anfang 77 irgendwo aufs land ziehen. wenn ihr also ernsthaftes interesse am landleben & arbeit, musik oder anderen handarbeiten habt, so meldet euch mal bei dieter böge, naunyn str. 64, 1/ 36